

3. 166. a

**R. R. ausschl. Privilegien.**

Das Handelsministerium hat am 13. Februar 1854, Z. 3204/173, dem Eugen Bauer, Claviermeister in Wien, zwei ausschließende Privilegien, das eine auf die Erfindung einer Maschine, die mittelst Benützung der atmosphärischen Luft in Bewegung gesetzt werde, an Kraft die Dampfkraft übertreffe, und anstatt aller bisher mit Dampf oder Wasser betriebenen Maschinen anwendbar sei; das zweite auf eine Verbesserung dieser mit Benützung der atmosphärischen Luft in Bewegung gesetzten Maschine, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegienbeschreibungen, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 13. Februar 1854, Z. 2803/162, die Anzeige, wornach Dr. Martin Ehrmann, k. k. Professor der Chemie an der Universität zu Olmütz, das Miteigenschaftsrecht an dem ihm gemeinschaftlich mit Johann Paul Sohn, Handelsmanne in Hohenstadt, unterm 21. Jänner 1852 verliehenen ausschließenden Privilegium auf eine Erfindung in der Erzeugung mehrerer Arten von Maschinenschmieren, auf Grundlage der von dem k. k. Notare Dr. Theodor Prazak legalisirten Sessionurkunde vdo. Olmütz am 1. Jänner 1853 an den Mitprivilegirten Johann Paul Sohn übertragen hat und der Letztere nunmehr Alleineigenthümer dieses Privilegiums geworden ist, zur Kenntniß genommen, die vorschristmäßige Einregistrierung dieser Uebertragung veranlaßt, und dieses Privilegium auf das dritte Jahr verlängert.

Das Handelsministerium hat am 10. Februar 1854, Z. 2455/147, dem herzoglich modenesischen Artillerie-Major Ferdinand Trinks, auf Grundlage des von seinem Bevollmächtigten Dr. Franz Schmett, Hof- und Gerichtsadvocaten in Wien, überreichten Gesuches ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung eines Fuhrwerkes aus hohlen, während des Ganges sich drehenden Cylindern, welches mit geringen Veränderungen sowohl auf Eisenbahnen als auch auf gewöhnlichen Straßen zum Transporte von Gegenständen verwendet werden könne, welche durch das Gerollwerden in einem Kasten ihre Brauchbarkeit nicht einbüßen, oder so fest verpackt werden, daß sie durch die rollende Bewegung nicht leiden, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von drei Jahren verliehen.

Die Privilegienbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Sedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 10. Februar 1854, Z. 2454/146, dem Ferdinand Ujhelyi, Sodafabrikanten aus Gsepä in Ungarn, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung einer Art Sodamischung, welche bei der Seifensiederei und Bleicherei mit Vortheil anwendbar sei, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegienbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 9. Februar 1854, Z. 2263/134, dem Anton Prokesch, Ingenieur der ausschl. priv. Kaiser-Ferdinands-Nordbahn, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung der doppelten Signal-Laternen,

wornach zwei parabolische Reflectoren, nach verschiedenen Richtungen leuchtend, mit einer einzigen Flamme bedient, die zur Laterne gehörigen Signalisierungsgegenstände in derselben aufbewahrt und das Gläserwechseln von Außen ohne Herabnahme der Laterne bewerkstelliget werden könne, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Privilegienbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Sedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 22. Jänner 1854, Z. 775/31, dem Georg Tichet, Fabrikwerksführer in Wien (Landstraße Nr. 648), und dem Carl Lorinser, Handlungs-Commis in Wien (Wieden Nr. 12), ein ausschließendes Privilegium auf eine Erfindung in der Erzeugung von Vorhäng-, Kasten- und Thürschlössern aller Art, „Perfectionschlösser“ genannt, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegienbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 9. Februar 1854, Z. 2665/158, das dem Carl Dinkler in Wien unterm 21. Jänner 1853, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Art von Bielseisen verliehene ausschließende Privilegium auf die weitere Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat am 9. Februar 1854, Z. 2553/156, das Privilegium der Franziska Slowaczek vom 21. Jänner 1851, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Anfertigung von Damenkleidungsstücken jeder Art und aus beliebigen Stoffen, auf die weitere Dauer des vierten Jahres verlängert.

3. 230. a (3)

**Concurs-Kundmachung.**

Bei der Verwaltung der Staats- und Local-Böhlthätigkeits-Anstalten in Laibach ist die Stelle des Amtschreibers, mit welcher der Gehalt von jährlichen Dreihundert Gulden (300 fl.) verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Dienststelle haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche mit documentirter Nachweisung über Alter, Stand, Religion und Moralität, dann über allfällige Studien und bisherige Dienstleistung, insbesondere aber über die vollkommene Kenntniß der Krainischen und deutschen Sprache langstens bis Ende Mai d. J. bei dieser Landesstelle, und zwar jene Competenten, welche bereits in einer Anstellung stehen, durch ihre vorgesetzte Behörde einzureichen.

k. k. Statthalterei für Krain. Laibach am 18. April 1854.

Gustav Graf v. Chorinsky m. p.,  
k. k. Statthalter.

3. 233. a (2)

Nr. 330.

**Kundmachung.**

Mit Bewilligung der löblichen k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach vdo. 21. April 1854, Z. 3959, werden am 15. Mai d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr und erforderlichen Falls auch Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, in der Amtskanzlei der Reichsdomaine Adelsberg die derselben gehörigen Dominical-Grundstücke und zwar:

Die sogenannten Supans-Aecker in Dorn, Grajsche, Koschana, Landoll, Urem und Feistritz, der herrschaftliche kleine und große Garten, die Wiese Zupenca bei der Verbodet-Alpe, dann Zlebec v. bisterski gori, Strešenca bei Straue, die Wiese Zupenca in Urem, Dorn, Landoll, Grajsche und Koschana, die Wiese Ledeno berdo

bei Grajsche, Strešenca bei Groß Berdo, die Wiesparzellen V rezgačah Delc zelnik, Cernica Trebež, Pri vratih, Dolgi delc, Nova njiva, V malim doli, und Zormanov vert bei Grajsche, das Geräuth Tišlarjeva ograda bei Adelsberg, delc y glincah, Jeršinov plot, pri Gegalnci und Zleb, ferners die Wiesen Zelnik in 2 Abtheilungen, die zwei Teiche Ribnik, Groß-Rokav, Rep pri velkem rokavi, Krojnik und Serkov dele, Klein-Rokav sammt Klobuk, Rep v logi und die Wiese Glince, auf sechs aufeinander folgende Jahre, vom 1. November 1854 bis hin 1860 verpachtet werden.

Hiezu werden Pachtliebhaber mit dem Beifuge zu erscheinen eingeladen, daß die Pachtungsbedingungen täglich während den Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

k. k. Verwaltungsamt der Reichsdomaine Adelsberg am 21. April 1854.

3. 231. a (2)

Nr. 2966.

**Avviso di Concorso.**

Nelle scuole del Territorio triestino hannosi a coprire i tre posti seguenti:

- 1) quello di Maestro ed Organista per la scuola promiscua di Contovello e Prosecco;
- 2) quello di Maestro per la scuola neoretta in contrada di Guardiella (contorni di Trieste);
- 3) quello di Maestra per la neoretta scuola femminile della contrada stessa.

Di questi posti il primo è dotato di fni. 400, da riscuotersi: — per l'istruzione elementare ordinaria 170 dalla Cassa civica; — 130 dalla Frazione comunale di Prosecco per le prestazioni a quella Chiesa parrocchiale in qualità d'organista; — e 100 pure dalla Cassa civica per l'insegnamento agrario-pomologico. L'alloggio è gratuito nell'edificio scolastico. Il secondo posto è dotato di fiorini 400 dalla Cassa civica, coll'alloggio gratuito eventualmente nell'edificio scolastico da risarcirsi con fni. 50 pel caso non fosse in seguito disponibile.

Il terzo, cioè il posto di Maestra, è dotato di fiorini 300 dalla Cassa civica: — il godimento dell'alloggio è pure subordinato alle eventualità e condizioni accennate sub 2do.

Oltre gli obblighi generalmente annessi alla natura dell'impiego, ai due Maestri — in seguito ai desiderj della civica Rappresentanza ed ai concerti preceduti col Reverendissimo Concistoro Vescovile e susseguente approvazione dell'I. R. Ecclesia Autorità scolastica provinciale di data 22 Febbrajo a. c. N. 2286 — A. S. P. II. incomberà pure l'insegnamento agrario-pomologico nelle modalità, che verranno posteriormente precisate.

Spetterà pure ad essi l'ordinamento e sorveglianza dell'orto e vivaio che verrà loro assegnato onde essere coltivato allo scopo del preaccennato insegnamento e di opportuna diffusione di piante fra gli agricoltori territoriali, giusta il genere di coltura addimandato dalla natura particolare del suolo. — Le spese necessarie all'uopo entro certi limiti, verranno sostenute dalla Cassa civica.

Le cognizioni agrarie degli aspiranti verranno provate o mediante prestazioni anteriori, oppure mediante un esame da subirsi in questa Città nel dì 9 Giugno p. v.; — al cui scopo otto giorni prima dello spirare di questo termine si farà insinuazione per iscritto a questo Ufficio.

Per ciò si guarda le cognizioni di lingue, si avverte che la lingua d'insegna-

mento in tutte e tre le dette scuole si è la slovena (cragolina); verrà per altro preferito chi proverà sufficienti cognizioni delle lingue italiana e tedesca. — Pel posto poi di Maestro in Guardiella in pari circostanze verrà preso in particolare riflesso il Maestro che proverà di potersi prestare quale organista nella Cappella della Contrada.

Il concorso rimane aperto fino il 21 detto mese di Giugno, entro il qual ter-

mine si faranno pervenire al Protocollo degli esibiti presso questo civico Magistrato le suppliche corredate dei documenti relativi al suesposto, aggiungendovi quelli di nascita, buona condotta, sana costituzione, con tutto che possa raccomandare più efficacemente i Candidati.

Dal Magistrato Civico, Trieste li 11 Aprile 1854.

CARLO de COMELLI,  
Segretario.

Wozu die Kaufstüngen mit dem Bemerken zu erscheinen eingeladen werden, daß sie die Licitationsbedingnisse, den Grundbuchsextract und Catastral-Besigbogen alltäglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts einsehen können.

K. k. Bezirksgericht Wartenberg am 20. März 1854.

3. 236. a (1)

**Licitations-Kundmachung.**

Die löbliche k. k. Landesbau-Direction für Krain hat mit dem Erlasse vom 14. Jänner 1854, Z. 4409/1853, mehrere in die Straßen-Präliminar-Repartition für das Verwaltungsjahr 1854 gehörige Bau- und Lieferungsgegenstände genehmiget, worüber die Minuendo-Verhandlung auf den 8. April d. J. bei der löblichen k. k. Bezirkshauptmannschafts-Expositur zu Gurkfeld ausgeschrieben worden ist.

Nachdem jedoch hiezu keine Unternehmungslustigen erschienen sind, wird hierüber die neuerliche Verhandlung am 6. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, und im erforderlichen Falle fortgesetzt Nachmittags 3 Uhr, in der Amtskanzlei der besagten k. k. Bezirkshauptmannschafts-Expositur abgeführt werden, bei welcher folgende Gegenstände zur Ausbietung kommen, als:

| Post-Nr. | Gegenstand   | Ausrufspreis in C. M. |     | Zuerlegen des 5% Vadium in C. M. |       |
|----------|--|-----------------------|-----|----------------------------------|-------|
|          |  | fl.                   | kr. | fl.                              | kr.   |
| 1        | Straßensicherheits-Geländer von Eichenholz, und zwar:<br>a) mit eingegrabenen Ständern, im Distanz-Zeichen III/8 — 14, 86°, à 1 fl. 49 1/2 kr.<br>b) mit gebundenen Ständern, im Distanz-Zeichen III/8 — IV/0, 66°, à 2 fl. 12 1/2 kr. | 156                   | 57  | —                                | —     |
|          |  | 246                   | 7   | —                                | —     |
|          | im Gesamtwerthe pr.  | 403                   | 4   | 20                               | 2     |
| 2        | Die Anschaffung des Bauzeugs pro 1854, im Kostenbetrage pr.  | 40                    | —   | 2                                | 1 1/2 |

Zu dieser Verhandlung werden die Erstehungslustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß die detaillirten Baubeschreibungen zc. bei der gefertigten k. k. Savebau-Expositur täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Jeder Licitant hat vor Beginn der Verhandlung das auf die Bauobjecte und Lieferungen, auf welche er Anbote stellt, entfallende 5% Vadium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen, und er muß, falls er Ersteher verbleibt, dieses Vadium sogleich auf 10% des Erstehungsbetrages ergänzen und als Caution deponiren.

Bis zum Beginn der mündlichen Ausbietung werden auch schriftliche Offerte angenommen, welche die ausdrückliche Bemerkung, sich die genaue Kenntniß der Baubedingnisse verschafft zu haben, enthalten, und mit dem vorgeschriebenen 5% Vadium belegt sind.

Mit Beginn der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Abschluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen werden.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Bestboten hat der letztere, bei gleichen schriftlichen aber derjenige den Vorzug, welcher früher eingelangt ist, und daher den kleinern Post-Nummerus trägt.

K. k. Savebau-Expositur Gurkfeld am 17. März 1854.

Wartenberg am 1. April 1854.

3. 613. (2)

Nr. 1525.

**Edict.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei den Franz Mertlich'schen erklärten Erben die freiwillige Feilbietung der zur Verlassmasse des Hrn. Franz Mertlich gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Rectf. Nr. 717 vorkommenden, sogenannten Schmelzmühle S. Nr. 20 zu Bodezié und der darauf anstoßenden, in der Katastralgemeinde Bellach sub Parz. Nr. 606 und 607 vorkommenden Wiese per Smelcarju, um Flächenmaße von 1 Joch 548 Quadrat-Klafter bewilliget, und zur Vornahme dieser Feilbietung die Tagfahung auf den 17. Mai d. J. Vormittag um 11 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realitäten, falls solche nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden sollten, mit obervormundschaftlicher Bewilligung und Bewilligung der großjährigen Erben auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Dessen werden Kaufstüngen mit dem Beisatze verständiget, daß die Schätzung und die Licitationsbedingnisse bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf am 31. März 1854.

3. 619. (2)

Nr. 1828.

**Edict.**

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht:

Es sei mit Bescheide vom 29. März 1851, Z. 1828, in die Relicitation der von Andreas Patisch erstandenen Primus Gregoritsch'schen Realität in Podflanz Nr. 21 gewilliget, und zur Vornahme die einzige Tagfahrt vor diesem Gerichte mit dem Beisätzen auf den 2. Mai 1854, um 10 Uhr Früh angeordnet worden, daß die Realität hierbei um jeden Preis hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Bedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Reifnitz am 29. März 1854.

3. 639. (1)

Nr. 2040.

**Edict.**

In der Executionssache des Herrn Franz Gribar von Podgaber, gegen Mathias Fleten von Kothenthal, pto. 200 fl. c. s. c., wird über das Reassumirungsgeuch vom 13. Jänner l. J., zur Vornahme der executiven Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 69 vorkommenden Ganzhube und der wegverkauften Parzelle Nr. 285, die Tagfahung auf den 15. März, 19. April und 17. Mai l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtshause mit dem bestimmt, daß selbe nur bei der letzten Tagfahung auch unter dem Schätzungswert pr. 2105 fl. hintangegeben werden würde.

Der Extract, das Schätzungsprotocoll und die Bedingnisse, nach welchen ein Vadium von 300 fl. zu erlegen ist, können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Sittich am 15. Jänner 1854.

3. 228. a (3)

Nr. 1472.

**Kundmachung.**

Womit zur Wiederbesetzung des in Erledigung gekommenen Dienstpostens des Bezirkswundarztes in Duino, mit dem jährlichen Gehalte von 200 fl. aus der Bezirkscaffa, der Concurs mit dem ausgeschrieben wird, daß die Bewerber um diesen Posten ihre gehörig belegten Besuche, worin die Befähigung und Sprachkenntnisse nachgewiesen sein müssen, bis zum 24. Mai l. J. bei der gefertigten k. k. Bezirkshauptmannschaft zu überreichen haben.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Sessana am 14. April 1854.

3. 565. (3)

Nr. 1514.

**Edict.**

Vom k. k. Landesgerichte zu Laibach wird den unbekannt wo befindlichen Anton Maizen, Simon Maizen, Josef von Jury Maizen, Anton Sobriß, Elias Mosche, Ferni Mosche, Juvan Stenzel, Mathias Mosche, Peter Mosche, Ferni Maizen, Peter von Blas Mosche und Matthäus Mosche, und deren allfälligen ebenfalls unbekannt Erben bekannt gegeben: Es habe wider dieselben Herr Franz von Schivighoffen bei diesem k. k. Landesgerichte eine Klage de praes. 21. März l. J., Z. 1323, auf Verjähr- und Erlöschenerklärung des Kaufcontractes ddo. 1. Mai, intab. 29. December 1815 über den Zehent zu Storie von drei Huben und zu Maizen von einer Hube, nebst 10 Pfennig pr. 2073 fl. 44 kr. C. M. überreicht, worüber unter Einem die Tagfahung bei diesem k. k. Landesgerichte auf den 3. Juli l. J. um

10 Uhr Vormittags mit dem Anhang des §. 16 a. G. D. bestimmt, und den genannten, unbekannt wo befindlichen Beklagten, so wie deren unbekannt Erben der hierortige Hof- und Gerichtsadvocat, Herr Dr. Johann Zwayer als Curator ad actum aufgestellt wird. Den Beklagten liegt ob, entweder diesem Curator ihre allfälligen Rechtsbehelfe mitzutheilen, oder einen andern Rechtsfreund zu bevollmächtigen und zu der angeordneten Tagfahung zu senden, widrigens die Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den bestehenden Gesetzen verhandelt werden wird.

K. k. Savebau-Expositur Gurkfeld am 17. März 1854.

3. 614. (2)

Nr. 1439.

**Edict.**

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Wartenberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Mathias Prosenz von Serjuzh, gegen Maria Smrekar von ebenda, vom Bescheide heutigen Dato, Zahl 1439, wegen aus dem Urtheile ddo. 30. Juli 1853, Zahl 2902, schuldigen 80 fl. an Schlüsselgeld, dann 3 fl. 20 kr. an Speck und Schmalz und 15 fl. an Kleidungsstücken nebst fortlaufenden Executionskosten, in die executive Veräußerung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche Wildenegg sub Urb. Nr. 120, Rectf. Nr. 74, pag. 256 vorkommenden, zu Serjuz Haus-Nr. 29 gelegenen, gerichtlich sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden auf 508 fl. 30 kr. bewerteten Halbhube gewilliget, und hiezu unter Einem die Tagfahungen auf den 20. Mai, 22. Juni und 22. Juli l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in loco dieser Amtskanzlei mit dem Beisätzen anberaumt, daß solche bei der ersten und zweiten Licitation nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

3. 597. (3) Nr. 1061.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird kund gemacht:

Es sei in die executive Feilbietung der, dem Miha Kerzic gehörigen, zu Presser sub H.-Nr. 21 liegenden, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 10 vorkommenden, und laut Schätzungprotocoll vom 9. Juni 1853, Nr. 3994, gerichtlich auf 1561 fl. 50 kr. bewertheten Realität, wegen dem Mathias Schitnik aus Franzdorf schuldigen 200 fl. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 8. Mai, 8. Juni und den 10. Juli 1854, jedesmal Früh 9 Uhr in loco der Realität zu Presser mit dem Beisage angeordnet worden, daß die Realität bei den ersten Tagsatzungen nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisage eingeladen, daß das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-extract zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 7. März 1854

3. 598. (3) Nr. 1639.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird kund gemacht:

Es sei in die executive Feilbietung der, dem Andre Perko von Bresouza gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Rectf. Nr. 188 vorkommenden, und laut Schätzungsprotocoll vom 20. Jänner 1854, Nr. 435, gerichtlich auf 1982 fl. 30 kr. bewertheten Realität, wegen dem Herrn Franz Petsche von Laibach schuldigen 158 fl. 37 kr. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 19. Mai, 17. Juni und 17. Juli 1854, jedesmal Früh 9 Uhr in loco der Realität zu Bresouza mit dem Beisage angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagsatzungen nur um oder über den Schätzungswerth, bei der III. aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisage eingeladen, daß das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-extract zu Jedermanns Einsicht hieramts bereit liegt. Oberlaibach am 20. März 1854.

3. 599. (3) Nr. 1169.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird kund gemacht: Es sei in die executive Feilbietung der dem Andreas Makouz von Bresouza gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 203 vorkommenden, und laut Schätzungsprotocoll vom 28. Juni 1852, Nr. 4315, gerichtlich auf 1301 fl. 30 kr. bewertheten Realität, wegen dem Herrn Niklas Koschenini, als Bevollmächtigten des Herrn Anton Galle von Freudenthal, aus dem Vergleiche vom 25. October 1848, 3. 1578 schuldigen 291 fl. 13 kr. c. s. c., gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 20. Mai, 22. Juni und 22. Juli 1854, jedesmal Früh 9 Uhr in loco Bresouza mit dem Beisage angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagsatzungen nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisage eingeladen, daß das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-extract zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt. Oberlaibach am 2. März 1854.

3. 600. (3) Nr. 1667.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird kund gemacht:

Es sei in die executive Feilbietung der, dem Johann Gerl aus Franzdorf gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 117 vorkommenden, und laut Schätzungs-Protocoll vom 2. März 1854, 3. 1503, gerichtlich auf 2028 fl. 5 kr. bewertheten Realität, wegen der Helena Gerl aus Franzdorf schuldigen 100 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme die Tagsatzungen auf den 13. Mai, 12. Juni und 13. Juli l. J., jedesmal Früh 9 Uhr in loco der Realität zu Franzdorf mit dem Beisage angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagsatzungen nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisage eingeladen, daß das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-extract zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt. Oberlaibach am 20. März 1854.

3. 601. (3) Nr. 1354.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht:

Es sei in die executive Feilbietung der, dem Lorenz Turzic zu Podpec liegenden, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 56 vorkommenden, und laut Schätzungsprotocoll vom 24. November 1853, Nr. 3. 8187, gerichtlich auf 576 fl. 35 kr. bewertheten Realität, wegen dem Josef Novak aus Podpec schuldigen 30 fl. c. s. c., gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 17. Mai, 19. Juni und 20. Juli l. J., jedesmal Früh 10 Uhr in loco Podpec mit dem Beisage angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagsatzungen nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisage eingeladen, daß das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-extract in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts erliegt. Oberlaibach am 3. März 1854.

3. 607. (3) Nr. 11962.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gemacht, daß in der Executionssache des Herrn Matthäus Dollschein von Loitsch, wider Josef Klantscher von Kirchdorf, die Termine zur executiven Feilbietung der auf 1050 fl. bewertheten, im Loitscher Grundbuche sub Rectf. Nr. 46 und 61, Urb. Nr. 16 und 20 vorkommenden Drittelhube, auf den 8. April, den 8. Mai und den 8. Juni l. J., jedesmal Früh 10 — 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange anberaumt worden, daß die Realität bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchs-extract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen, unter welchen sich die Verbindlichkeit zum Erlage eines Badiums pr. 105 fl. befindet, können hiergerichts eingesehen werden. Planina den 17. December 1853.

Nr. 4019.

Beim ersten Termine erfolgte kein Anbot. K. k. Bezirksgericht Planina den 9. April 1854.

3. 596. (3) Nr. 1096.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Weichselstein wird bekannt gemacht, daß in der Executionssache des Herrn Janaz Biegler, gegen Lorenz Stergar von Pristava, pcto. 50 fl. c. s. c., die executive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Rassenfuß sub Urb. Nr. 252 und Rectf. Nr. 202 vorkommenden behauften, auf 1424 fl. 25 kr. executive geschätzten Halbhube zu Pristava bei Johannesthal, nebst den auf 98 fl. 45 kr. geschätzten Fahrnissen, auf den 23. Mai, 26. Juni und 25. Juli d. J., jedesmal Vormittags 10 Uhr im Orte der Realität mit dem angeordnet sei, daß die Realität nur bei der dritten, die Fahrnisse aber auch bei der zweiten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Die Schätzung, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen können täglich eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Weichselstein am 14. April 1854.

3. 591. (3) Nr. 2276

E d i c t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitsch haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des, den 10. September 1853 verstorbenen Stefan Prasnik aus Höfllern, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 30. Mai d. J. Früh um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft wüerte, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitsch am 1. April 1854.

3. 604 (3) Nr. 2026.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht: Es sei in der Executionssache des Georg Sarnig von Kertina, wider Johann Kompore von Bresje, die executive Feilbietung der im Grundbuche Herrschaft Michelsletten sub Urb. Nr. 644 vorkommenden, auf 374 fl. geschätzten Halbhube in Bresje, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 4. Februar 1853, Nr. 664 schuldiger 57 fl. 51 kr. c. s. c., bewilliget worden. Es werden daher des Vollzuges wegen drei Termine, auf den 14. Juni, 14. Juli und 14. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt, daß eine Veräußerung

unter der Schätzung nur bei der dritten Feilbietung stattfinden.

Die Schätzung, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen können in der hierortigen Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Egg am 7. April 1854.

3. 605. (3) Nr. 1731.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß werden die gesetzlichen Erben des den 23. August 1853 zu Untervodalle verstorbenen Johann Luschar, Weingartenbesizers, aufgefordert, binnen Einem Jahre, von dem untenangesehten Tage an gerechnet, sich bei diesem Bezirksgerichte zu melden, und unter Ausweisung ihres gesetzlichen Erbtheiles ihre Erbsserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit Jenen, die sich erbsserklärt haben, verhandelt und ihnen eingantwortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbsserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erlos eingezogen würde, und den sich allfällig später meldenden Erben ihre Erbsansprüche nur so lange vorbehalten bleiben, als sie durch Verjährung nicht erloschen wären.

K. k. Bezirksgericht Rassenfuß am 31. März 1854.

3. 625. Nr. 1822.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wartenberg wird hiemit bekannt gemacht: Es werden die zum Priester Herrn Primus Stunitz'schen Nachlasse gehörigen Bücher am 27. April l. J., von 9 bis 12 Uhr Vormittags, und nöthigenfalls auch von 8 bis 6 Uhr Nachmittags an den Meistbietenden gegen gleiche Bezahlung des Meistbotes, in dieser Amtskanzlei veräußert. Wozu nun die Kauflustigen hie-mit eingeladen werden.

Wartenberg am 10. April 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

Georg Peetz.

3. 586. (4)

### Eine schöne Land-Realität zu verkaufen,

vier Stunden von Laibach entfernt, auf der Wiener-Poststraße zwischen Gilli und Laibach, in einer sehr schönen Gegend, 2 1/2 Stunden von der Eisenbahn-Station Sagor gelegen, messend 1 1/2 Hube. Dazu gehören Bauarea 1489 □ Klft., Acker 17 Joch 466 □ Klft., Wiesen 10 Joch 70 □ Klft., Weide 1 Joch 1461 □ Klft., Hochwald 55 Joch 1270 □ Klft., Weide mit Obst 1 Joch 293 □ Klft., alles von bester Gleba- und im guten Culturzustande.

Dazu gehört ein Wohngebäude von solider Bauart, ein Stock hoch mit 12 Bestandtheilen, sodann eine Schmiede, Stallungen, Scheuern und Keller, dann eine Obst- und Spinnhaardörstube.

Bemerkt wird, daß vom Kauffchillinge 6000 fl. anliegend bleiben können.

Auskunft auf portofreie Briefe bei Herrn I. P. in Unterschischka Haus-Nr. 61.

3. 86. (7)

### Dr. Hartung's k. k. ausschl. privilegirtes Chinarinden-Oel,



zur Conservirung und Verschönerung d. Haarwuchses, à Glasche mit Gebr.-Anweis. 50 Kr. C. M.

**KREUTERPOMADE**, zur Wiedererweckung und Stärkung d. Haarwuchses, à Krause mit Gebr.-Anweisung 50 kr.

Die „Dr. Hartung'sche Haarwuchsmittel“ unterscheiden sich durch ihre bewährten ausgezeichneten Eigenschaften und durch ihren wohlfeilen Preis sehr vortheilhaft von den so vielfach angepriesenen Maccassar-, Klettenwurzel- und allen den verschiedenen anderen Haarölen und Haarpomaden, und können sonach mit vollem Rechte als das Beste und Billigste in diesem Genre gewissenhaft empfohlen werden. Ausführlich: Prospekte werden gratis verabreicht und die Mittel selbst werden echt und unverfälscht nur allein verkauft in Laibach bei Alois Kaisell „zum Feldmarschall Graf Radeky“, sowie in Klagenfurt beim Apotheker Anton Weinig, in Triest beim Apotheker Zampieri und in Villach bei Marb. Fürst.

# K. k. südliche Staats-Eisenbahn.

## Fahrordnung

der Züge auf der südl. k. k. Staats-Eisenbahn zwischen Mürzzuschlag und Laibach, vom 15. Mai v. J., bis auf weitere Bestimmung.

| Abfahrt der Züge in der Richtung von |               |               |                            |               |               |
|--------------------------------------|---------------|---------------|----------------------------|---------------|---------------|
| Mürzzuschlag nach Laibach.           |               |               | Laibach nach Mürzzuschlag. |               |               |
| Abfahrt von der Station              | Postzug       | Personen-Zug  | Abfahrt von der Station    | Personen-Zug  | Postzug       |
|                                      | Stund. Minut. | Stund. Minut. |                            | Stund. Minut. | Stund. Minut. |
| Mürzzuschlag                         | 4. 45 Früh    | 3. — Nachm    | Laibach                    | 7. 30 Abends  | 8. 15 Früh    |
| Graz                                 | 8. 35 „       | 6. 55 Abends  | Eilli                      | 11. 40 Nachts | 12. 5 Mittag  |
| Marburg                              | 10. 55 Vorm.  | 9. 27 „       | Marburg                    | 2. 57 „       | 2. 40 Nachm.  |
| Eilli                                | 1. 45 Nachm.  | 12. 50 Nachts | Graz                       | 6. 15 Morg.   | 5. 30 Abends  |

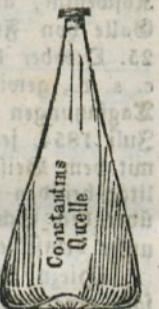
Bemerkung. Mit den Post- und Personenzügen werden Passagiere von und nach allen Stationen befördert. Das Reisegepäck ist den größeren Stationen wenigstens  $\frac{1}{2}$  Stunde vor Abgang des Zuges zu übergeben, wenn es mit demselben Zuge befördert werden soll. Mit den Lastzügen werden keine Passagiere befördert.

S. 556. (3)

## Die Direction der Curanstalt Gleichenberg in Steiermark



zeigt an, daß mit 15. April die dießjährige Füllung der Mineralwässer beginnt, und empfiehlt sich zu Bestellungen derselben mit dem Bemerkem, daß, zur Verhütung jeder Verwechslung oder Verfälschung unserer Mineralwässer, sämtliche Flaschen mit Zinnkapseln verschlossen, worauf die Namen der Wässer eingepreßt sind, in Versand gebracht werden.



Die Constantinsquelle wird nach den bewährten Erfahrungen der P. T. Herren Aerzte gebraucht gegen Krankheiten der Schleimhäute überhaupt, und zwar: 1. Der Luftwege unter der Form der Heiserkeit, der Grippe und ihren Folgeleiden; im chronischen Bronchialkatarrh, in beginnender Tuberculose u. s. w. 2. Der Verdauungsorgane: Appetitlosigkeit, Schwäche oder Trägheit der Verdauung, Magensäure, Magenkrampf, Sodbrennen, saures Erbrechen, fehlerhafte Gallenabsonderung, Stockungen im Pfortadersysteme, Hypochondrie, Unregelmäßigkeit der Stuhlentleerungen zc. 3. Der Harnwerkzeuge: Blasenkrampf, Blasenhamorrhoiden, Blasenkatarrh, Neigung zur Harnsäure, Gries- und Sandbildung. 4. Der Sexualorgane: Unregelmäßigkeit der weiblichen Periode zc. Bei Leiden des Lymph- und Drüsensystems: Scropheln, Blähals zc. In rheumatischen und gichtischen Dyskrasien.

Der Johannisbrunnen ist ein vortreffliches Heilmittel als Nachcur für mehrere der bei der Constantinsquelle erwähnten Krankheiten, während er in andern Fällen, wo Eisenwässer angezeigt sind, der kräftigen Klausnerquelle zur Vorcur dient.

Die Klausner-Quelle bietet ein erprobtes Heilmittel bei mangelhafter Bluterzeugung, Bleichsucht, nach erschöpfenden Krankheiten zur Beförderung der Reconvalensenz bei herabgekommener Ernährung — nach langwierigem mit Blutflüssen verbundenen Wochenbette, nach Typhus, protrahirtem Wechselfieber — gegen großen Samenverlust; gegen verhaltene oder unterdrückte, mit Krämpfen verbundene Menstruation, Hysterie, Unfruchtbarkeit zc.

Das Wasser der Constantinsquelle sowohl als auch des Johannisbrunnens mouffirt mit Wein gemischt, gleich jenem von Robitsch, und erfreut sich deshalb auch als kühlendes Luxusgetränk eines ausgebreiteten Rufes.

In der Apotheke des Herrn E. Sadner zu Gleichenberg sind die so genannten Gleichenberger Zetteln (Pastilles de Gleichenberg) vorräthig, welche derselbe aus den Bestandtheilen der Constantinsquelle bereitet.

Zur Aufnahme von Curgästen sind im Ganzen 400 wohleingerichtete Zimmer disponibel.

Ueber den Gebrauch der Wässer an der Quelle, wie auch bezüglich der Molke und der Bäder ordiniren die angeestellten Brunnenärzte Hr. D. W. Praßil, wohnhaft im Vereins Hause, I. Stock; Hr. Dr. S. Weiß, im eigenen Hause zum „Wiener Hof“ in Gleichenberg, und Hr. Dr. Roman Ulrich, in Johannisbrunn. Auch unterhält der Bezirkswundarzt Hr. Nic. Benatti eine Officin in Gleichenberg.

Von Graz aus besteht eine wöchentlich 3malige Privat-Stellwagenfahrt, ferner die tägliche Fahrpostverbindung mit doppelt unterlegten Pferden. Diejenigen P. T. Curgäste, welche mittelst der Eisenbahn reisen, finden in der dem Bade Gleichenberg zunächst liegenden Eisenbahn-Station Spielfeld die directe Fahrpostverbindung nach Gleichenberg, auch bequeme Lohnkutschwagen zu jeder Tageszeit. Im besagten Curorte befindet sich eine Poststation, und es findet ein täglicher Postverkehr Statt.

Bestellungen auf die obigen Mineralwässer wollen an die Direction des Gleichenberger und Johannisbrunnen-Actien-Vereines in Graz oder an die Brunnenverwaltung zu Gleichenberg gemacht werden; Wohnungsbestellungen jedoch, mit Angabe des Bedarfes an Zimmern und der bestimmten Zeit des Eintreffens sind direct an die Brunnenverwaltung zu Gleichenberg zu adressiren, unter Beischluß einer entsprechenden Darangabe.

Vorbenannte Mineralwässer sind stets von frischer Füllung bei folgenden Herren zu haben, und zwar in Kärnten und Krain:

Klagenfurt: Anton Teinitz, Apotheker. Carl Clementschitsch. Franz Hausner, Apotheker. Franz Umfabrer. Laibach: Anton Krisper. Joh. Paul Suppantichitsch. Wolfsberg: Carl Meurer.